



STRATEGISCHE NOTIZ NR. 2

„Plan zur Sicherung der helvetischen Identität“



Par Ludovic Malot, Unternehmer und Ökonom
Präsident des Vereins Schweizer Souveränität

Datum: 14. Mai 2026

Betreff: Wiederherstellung der endogenen Geburtenrate und Bewahrung des zivilisatorischen Fundaments der Eidgenossenschaft.

Referenz: Vorrang des helvetischen Rechts und Treue zum Bundesbrief von 1291.

I. Das zivilisatorische Fundament: Das christliche Gebot

Diese Strategie beruht auf einer historischen und politischen Gewissheit: Das christliche Fundament ist der einzige Garant für die kulturelle, geistige und soziale Kontinuität der Schweiz.

- **Das Wertefundament:**
Die Prinzipien von Freiheit, Verantwortung und Solidarität sind keine universellen Abstraktionen, sondern direkte Früchte der christlichen Tradition. Ohne diese Verankerung – die über die reine Religionsausübung hinausgeht und zu einem Kriterium des sozialen Zusammenhalts wird – verliert die Eidgenossenschaft ihre Seele und setzt sich einer unumkehrbaren Fragmentierung aus.
 - **Die Staatsangehörigkeit als exklusives Bekenntnis:**
 - a) **Einbürgerung:**
Vorbehalten für Personen aus dem christlichen Kulturraum nach 10 Jahren Aufenthalt sowie dem Nachweis einer vollständigen Assimilation (Landessprache, Sitten, finanzielle Eigenständigkeit und Respekt vor den Institutionen).
 - b) **Ende der doppelten Staatsbürgerschaft:**
Abschaffung des Rechts auf doppelte Staatsangehörigkeit für Staatsangehörige aus nichtchristlichen Ländern und Kulturen. Die Loyalität gegenüber der Schweiz muss absolut sein; man kann nicht zwei Herren dienen, deren moralische oder rechtliche Prinzipien mit den unseren unvereinbar sind. Dies beendet den „Nationalitätstourismus“ und sichert den nationalen Zusammenhalt im Krisenfall.
-

II. Bruch mit der europäischen Technokratie und vollständige Souveränität

Um ihr Überleben zu sichern, muss die Schweiz ihre volle Handlungsfreiheit gegenüber einem instabilen und coercitiven internationalen Umfeld zurückgewinnen.

- **Austritt aus der EMRK und Ende der Bilateralen:**
Die Schweiz muss die Personenfreizügigkeitsabkommen (Schengen/Dublin) endgültig beenden und sich aus der Gerichtsbarkeit des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) zurückziehen.
 - **Geopolitische Feststellung:**
Das europäische Projekt habe sich in eine tyrannische und antidemokratische Technokratie verwandelt. Die Anzeichen einer imperialen Entwicklung („4. Reich“) würden sich durch die massive Wiederbewaffnung Deutschlands und die Konstellation eines dritten Weltkriegs gegen Russland über den ukrainischen Stellvertreterkonflikt zeigen. Die Schweiz müsse sich aus diesem sinkenden Schiff lösen, um ihre bewaffnete Neutralität zu schützen.
 - **Vorrang des helvetischen Rechts:**
Verfassungsmässige Verankerung der Überlegenheit des Schweizer Rechts gegenüber dem Völkerrecht, um Massnahmen der nationalen Bevorzugung juristisch unanfechtbar zu machen.
-

III. Natalistische Politik und familiäre Erneuerung

Das Ziel besteht darin, eine importierte Demografie durch eine kraftvolle endogene demografische Erneuerung zu ersetzen.

1. Finanzielle Unterstützung und nationale Bevorzugung

- **Exklusivität für Bürger:**
Die Familienzulagen (massiv erhöht) werden ausschliesslich Schweizer Bürgern vorbehalten.
- **Migrationsmoratorium:**
Sofortiger Stopp des Familiennachzugs und der Einwanderung aus der südlichen Hemisphäre (ausgenommen hochqualifizierte Fachkräfte und unverzichtbare Spezialkompetenzen für die Industrie).
- **Schutz des Lebens:**
Infragestellung der Banalisierung der Abtreibung (~12'000 Fälle pro Jahr in der Schweiz), die als Hauptursache des Geburtenrückgangs betrachtet wird. Strikte Begrenzung auf medizinische Ausnahmefälle, um eine Kultur des Lebens wiederherzustellen.

2. Bildungssouveränität und freie Wahl

- **Infragestellung des Krippensystems:**
Die systematische Auslagerung (45h/Woche) an anonyme Strukturen führe zu einem Bruch in der Weitergabe kultureller Werte. Sie entziehe dem Kind die kulturelle und geistige Prägung, die notwendig sei, um einen seiner Wurzeln bewussten Schweizer Bürger zu formen, zugunsten einer standardisierten Prägung ohne zivilisatorische Verankerung.

So werde die Infragestellung von Krippen zu einer Massnahme zum Schutz der familiären Souveränität.

- **Elterngeld:**
Schaffung eines Einkommens für den Elternteil, der sich entscheidet, die Kinder zu Hause zu erziehen. Ziel ist die Gewährleistung einer echten Wahlfreiheit, insbesondere durch Förderung von Homeoffice oder eines geschützten Wiedereinstiegs in den Arbeitsmarkt nach der Kindererziehung.
- **Steuerschock:**
Massive Senkung der Familienbesteuerung: -50 % (2 Kinder), -70 % (3 Kinder) und -80 % (ab 4 Kindern).

IV. Raumplanung, Wohnen und Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten dürfen nicht länger das Haupthindernis für die Gründung einer kinderreichen Familie sein.

- **Nationale Priorität beim Wohnraum:**
Vorrangige Zuteilung grosser Wohnungen und subventionierter Wohnzonen an Schweizer Bürgerfamilien.
- **Zugang zu Wohneigentum:**
Hypothekarkredite zu Vorzugszinsen für junge Schweizer Paare, mit teilweiseem Schuldenerlass bei jeder Geburt.

- **Bildung und Gesundheit:**
Vollständige Übernahme der Schul- und Studienkosten durch die Eidgenossenschaft. Einführung eines „Dentalgutscheins“ für kostenlose Zahnbehandlungen bis zum Alter von 25 Jahren.
 - **Mobilität:**
50 % SBB-Ermässigung für Eltern und 80 % für Kinder aus kinderreichen Familien.
-

V. Kultureller Kampf: Das helvetische Erwachen

Die Eidgenossenschaft darf sich nicht länger dafür entschuldigen zu existieren, sondern muss ihr eigenes Zivilisationsmodell aktiv fördern.

- **Erziehung zur Weitergabe:**
Aufwertung des traditionellen Familienmodells (Vater, Mutter, Kinder) im öffentlichen Raum und in den Lehrplänen als grundlegende Säule für das Überleben und die Stabilität der Schweiz.
 - **Selbstbewusste Kommunikation der Eidgenossenschaft:**
Umkehr des gesellschaftlichen Pessimismus (Öko-Angst, Zukunftsangst) durch eine offensive Bundeskommunikation, die auf den Stolz fokussiert ist, das Erbe unserer Väter weiterzugeben – fernab des vorherrschenden Defätismus.
 - **Bewahrung der Homogenität des Stadtbildes:**
Stärkung der Kompetenzen der Gewerbe- und Städtebaupolizei, um Ghettobildung und die Entstehung monokultureller Geschäftsviertel zu verhindern, die die visuelle und soziale Identität der Schweiz entstellen.
-

Schlussfolgerung: Unter dem Schutz des heiligen Niklaus von Flüe

Dieser Plan zur Sicherung der Zukunft ist nicht bloss eine Verwaltungsreform, sondern ein Akt legitimer zivilisatorischer Selbstverteidigung. Durch den Bruch mit der kriegstreiberischen europäischen Technokratie und die Rückbesinnung auf ihr christliches Fundament sowie ihre eigene Nachkommenschaft entscheidet sich die Schweiz für das Leben statt für das Verschwinden.

Wir müssen den Geist des heiligen Niklaus von Flüe, des Schutzpatrons unserer Eidgenossenschaft, wiederfinden. Erinnern wir uns daran, dass er 1481 mit seiner Weisheit die Schweiz vor einem Bürgerkrieg bewahrte und die dauerhafte Einheit unserer Kantone besiegelte. Heute, da erneut die Keime einer gemeinschaftlichen Fragmentierung unseren Gesellschaftsvertrag bedrohen, ist seine Botschaft der geistigen Kohäsion lebenswichtig.

Ohne sofortiges Handeln zur Wiederherstellung unserer kulturellen Homogenität und demografischen Vitalität werden wir bald nur noch Zuschauer unseres eigenen Niedergangs sein. Dem Bruder Klaus zu folgen bedeutet zu verstehen, dass die helvetische Freiheit nicht im Ausland verhandelt, sondern im eigenen Zuhause gepflegt wird.

„Macht den Zaun nicht zu weit“, riet er einst. Es ist Zeit, das Band, das uns verbindet, wieder zu festigen, damit die Eidgenossenschaft das bleibt, was sie immer war: ein Bund

freier Völker, souverän unter dem Blick Gottes und entschlossen, ihren Kindern ein Vaterland weiterzugeben, das ihnen ähnelt.

LASST DIE SEELE DER SCHWEIZ NICHT IM LEUGNEN ERLÖSCHEN

Diese strategische Notiz hat Ihre Gewissheiten erschüttert? Das liegt daran, dass sie das Schweigen über das Verschwinden unserer Identität bricht und Lösungen offenlegt, die Bern nicht mehr zu denken wagt. Wissen ist die erste Waffe der Rückeroberung.

Ihr sofortiges Handeln:

- **Brechen Sie das Schweigen:**
Teilen, verbreiten, veröffentlichen Sie weiter. Jede Lektüre ist ein Sieg gegen den oberflächlichen Multikulturalismus und die gesetzgeberische Passivität.
- **Wecken Sie das Bewusstsein:**
Werden Sie zum Multiplikator dieser Politik der Beständigkeit. Jede Weitergabe ist ein Riss in der Mauer des Konformismus, der unsere Geburtenrate verurteilt.

Wir sind nicht bloss Zuschauer der Genfer oder helvetischen Dämmerung. Gemeinsam sind wir die Hüter der Weitergabe.

Die Eidgenossenschaft gehört weder den Technokraten in Brüssel noch den Richtern des EGMR noch den Anhängern des „Grossen Austauschs“: Sie gehört dem Volk und den Kantonen. Unter dem Schutz des heiligen Niklaus von Flüe wählen wir das Leben und die Souveränität. Die Geschichte serviert keine zweite Chance. Die Stunde ist nicht mehr die der Analyse, sondern die des Überlebens.

+ Schliessen Sie sich der Bewegung an:

<https://souverainete-suisse.ch/devenir-membre/>

Souveraineté Suisse – Mitglied werden

+ Vertiefen Sie den Kampf: <https://souverainete-suisse.ch/>

Souveraineté Suisse

Nicht morgen. Nicht später. JETZT.